

Löhne



Oldie Night  
kommt in die  
Werretalhalle

**LÖHNE (WB).** Musik aus vergangenen Jahrzehnten steht am Samstag, 24. Januar, in der Werretalhalle im Mittelpunkt. Die zwölfte Oldie-Night verspricht ein Highlight für Fans der Musik aus den 1960er, 70er und 80er Jahren zu werden. Auf der Bühne steht die Band Arrows New Edition, deren Wurzeln bis ins Jahr 1965 zurückreichen. Nach der Neugründung im Jahr 1995 führt die Band unter dem Namen Arrows New Edition ihre langjährige musikalische Tradition mit wechselnden Besetzungen fort. Geboten wird ein Querschnitt durch die Rockgeschichte mit bekannten Titeln und Balladen. Das Repertoire reicht von The Rolling Stones, The Searchers und Steppenwolf über Status Quo, Deep Purple und Elvis Presley bis hin zu The Beatles, Creedence Clearwater Revival, Toto und Dire Straits. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf für 17 Euro beim Kulturbüro Löhne, in der Buchhandlung Dehne sowie im Haus der Bücher in Löhne erhältlich. An der Abendkasse kostet der Eintritt 20 Euro.

Moderierte  
Literaturreunde

**LÖHNE (WB).** Am Donnerstag, 15. Januar, um 19 Uhr startet die Volkshochschule (VHS) Löhne das Online-Literatargespräch. Mitmachen kann jeder, der Lust und Zeit hat, sich über Literatur auszutauschen. Die Literatur wird querbeet und aus unterschiedliche Genres ausgewählt. Der Austausch findet online und in Distanz statt. Moderiert wird die Veranstaltung von Dozentin Sabine Lucia Müller. Bei Unsicherheiten, ob das Onlineformat das passende ist, kann ein unverbindlicher Testtermin vereinbart werden. Weitere Informationen gibt es bei der vhs Löhne unter Telefon 05732/100588 oder unter [www.vhs-loehne.de](http://www.vhs-loehne.de) im Internet.

Firmen zu Gast  
in der Schule

**LÖHNE (WB).** Zu einer Ausbildungsmesse für die Jahrgänge 8 bis 13 (Q2) lädt die Bertolt-Brecht-Gesamtschule (BBG) in Löhne am kommenden Mittwoch, 14. Januar, in die Turnhalle der Grundschule Mennighüffen ein. Unter dem Titel „LevelUp BBG“ ist erklärtes Ziel der Messe, die Schülerinnen und Schüler in den direkten Austausch mit regionalen Unternehmen und Institutionen bringen. Berufliche Perspektiven sollen frühzeitig aufgezeigt und Kontakte für Praktika und Ausbildungsplätze geknüpft werden können. Laut eines Ständeplans sind mindestens 28 Unternehmen und Institutionen mit dabei. Die Messe soll im Zeitraum zwischen 13 und 15:40 Uhr stattfinden.



Mit dem Weihnachtsoratorium „Stella Natalis“ des walisischen Komponisten Karl Jenkins hat die Kantorei Obernbeck unter der Leitung von Elvira Haake am Sonntagabend hunderte Besucherinnen und Besucher in der Christuskirche verzaubert.

Fotos: Sonja Töbing

Hunderte Besucher bei Bürgerkonzert in der Christuskirche Obernbeck

Kantorei begeistert mit „Stella Natalis“

Von Sonja Töbing

**LÖHNE-OBERNBECK (WB).** Mit dem Weihnachtsoratorium „Stella Natalis“ des walisischen Komponisten Karl Jenkins hat die Kantorei Obernbeck unter der Leitung von Elvira Haake am vergangenen Sonntagabend hunderte Besucherinnen und Besucher in der Christuskirche verzaubert. An der Aufführung beteiligten sich zudem die Obernbecker Jugendkantorei, der Chor „Junior's Hope“ aus Löhne-Ort und das Orchester „Concerto“ aus Obernbeck. Am Piano saß Ekaterina Panina, als Solisten begeisterten Sopranistin Milicia Milić und Trompeter Jeroen Berwaerts das zahlreich erschienene Publikum. „Wir haben großes Glück gehabt, dass wir das Konzert so kurzfristig auf die Beine

stellen konnten, da wir von der Zusage des Trompeters abhängig waren“, berichtete Kantoreimitglied Rolf Bürgers vor Beginn der mehr als einstündigen Veranstaltung. Er freue sich sehr darüber, dass sich Kirchenmusikdirektorin Elvira Haake dazu bereit erklärt habe, vorab eine kurze Einführung zu Karl Jenkins' Komposition zu geben, die aus zwölf einzelnen Szenen oder auch Bildern bestehe. Als eine Art musikalisches „Kaleidoskop“ beschrieb Elvira Haake das weltbekannte Weihnachtsoratorium, das von Jenkins in Noten gefasst und von seiner Frau Carol Ann Barratt mit passenden und sehr bewegenden Texten versehen worden sei. Die auf diese Weise übermittelte Weihnachtsbotschaft des Künstlerhepaares sei heute aktueller als je zuvor, handele es sich doch um

Werte wie Frieden, Wohlwollen und Mitgefühl, um einen erhofften Neuanfang für die Welt und alle, die darin leben. **Eröffnung mit „Go, Tell It On The Mountain“** Zu Beginn ertönte der berühmte afroamerikanische Spiritual „Go, Tell It On The Mountain“, den Karl Jenkins für sein „Stella Natalis“ neu arrangierte. Weiter ging es mit „Celebro“, einem Lobpreis, der alle Menschen dazu auffordert, Weihnachten zu feiern und einen „Friedensbogen“ rund um den Globus zu spannen. Es folgten das wie ein sanftes Wiegenlied wirkende „Lullay“, in dem Jesus als Erlöser und Retter beschrieben wird. Um die symbolträchtige Zahl Drei handelte die mit „Cantus Triquetrus“ überschriebene Szene.

**Bitten um Glückseligkeit und Wunder** „In unserer Religion kennen wir die heiligen drei Könige und die Dreifaltigkeit. Aber auch in anderen Glaubensrichtungen spielt die Drei eine zentrale Rolle“, berichtete Elvira Haake. So gebe es beispielsweise die drei Hindugötter Brahma, Vishnu und Shiva. Das Stück besage, dass viele verschiedene Wege zu Gott führen würden. Und dass „aller guten Dinge drei“ seien. Milicia Milićs engelhafte Stimme erklang beim vierten Stück „Only Heavenly Music“

zum ersten Mal und zog das Publikum in ihren Bann. Sie sang von ihrer Bitte, ihre Seele zur Ruhe kommen zu lassen, ihren Kummer von ihr zu nehmen. „Glätte meine Stirn, sei mitfühlend und zeig mir Orte der Glückseligkeit und Wunder“, heißt es in Jenkins' Werk. Wünsche, die sicherlich viele der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer im Stillen hegen. **Ähnlichkeiten mit Filmmusik** Das zur derzeitigen Witterung perfekt passende Stück „Wintertide“ folgte, hier beschrieben die Sängerinnen und Sänger die Sagenfigur Jack Frost, der als Pendant zu Vätern und Retter beschrieben wird. Um die symbolträchtige Zahl Drei handelte die mit „Cantus Triquetrus“ überschriebene Szene. Eine schwingvolle Episode, die Bilder von schlitten- und schlittschuhfahrenden Kindern, von Eiszapfen und an den Fenstern blühenden Eisblumen hervorrief. Sogar Schlittenglöckchen waren in der Christuskirche zu vernehmen. Tatsächlich weist Jenkins' Werk gewisse Ähnlichkeiten mit Filmmusik auf, was der Vorstellungskraft des Zuhörenden durchaus förderlich ist. **Staubwolken, ferne Galaxien und Dunkelheit** Mit „Sleep, Child of Winter“ folgte ein deutlich ruhigeres, besänftigenderes Stück, bevor es mit „Make Me Merry“ wieder schwungvoller und



Sopranistin Milicia Milić verzaubert die Zuhörer mit ihrer Stimme.



Trompeter Jeroen Berwaerts begeisterte als Solist.

ausgelassener zuging. „So lass uns fröhlich sein“, appellierten die Sängerinnen und Sänger an ihr Publikum. Die wohl außergewöhnlichste Episode in „Stella Natalis“ ist „From Our Earth“, das von der Position unserer Erde inmitten des unvorstellbar großen Universums handelt, von riesigen Staubwolken und Galaxien, von glitzernen und schlittschuhfahrenden Sternen und vollkommener Dunkelheit. **Sehnsucht nach Frieden auf der Welt** Hiermit wollte Karl Jenkins allen Menschen vor Augen führen, wie winzig unser Planet im Vergleich zu dem ihn umgebenden Kosmos ist, wie vergänglich und unbedeutend wir Menschen tatsächlich sind. Und dass sogar der Stern von Bethlehem nur einer von Abermillionen weiteren Sternen ist, der sich in den unendlichen Weiten des Weltalls verliert. Es folgten „The Protector“, der Gott als Behüter vor dem

Bösen beschreibt, und „Dona Nobis Pacem“. Letzteres ist ein stetig wiederholendes, einer Beschwörung gleichendes Bitten um Frieden auf der Welt. Mit „Sing With Joy At Christmas“ steuerten Chöre und Orchester auf das große Finale zu und sangen von der allseits herrschenden Freude anlässlich des Weihnachtsfestes. Das Besondere an dieser Episode ist jener Teil, der von den Künstlerinnen und Künstler in der afrikanische Zulu-Sprache gesungen wurde. Am Ende erklang dann „Jubilata Deo“, basierend auf den Psalmen 100 und 118. Was danach folgte waren stehende Ovationen für alle Beteiligten, die sich sichtlich über die Begeisterung ihres Publikums freuten. Ein rundum gelungener Konzertabend ging damit zu Ende – doch die Botschaft des Komponisten, der sich sehnlichst Frieden wünschte, hallte noch lange nach.



Bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn ist die Christuskirche Obernbeck gut gefüllt.

Streit in der Börstelstraße/Ecke Börstelkamp, eskaliert

Auto befördert Mann auf Motorhaube

**LÖHNE (WB/flb).** Einen ungewöhnlichen Start ins Jahr erlebte die Polizei in Löhne, wie kürzlich dank einer Mitteilung bekannt wurde: Beamte wollten zunächst einem vermeintlichen Autounfall nachgehen. Dann stellte sich heraus, dass ein Mann im Streit angefahren wurde. Der Vorfall soll sich nach einer Recherche dieser Zeitung am Montag, 5. Januar, gegen 11 Uhr in der Börstelstraße, Ecke Börstelkamp er-

eignet haben. Beteiligte in dem Streit waren demnach ein 57-jähriger und ein 47-jähriger Mann, die vorerst jeweils am Steuer ihres Pkw saßen. Wie die Kreispolizeibehörde Herford mitteilte, habe einer der Männer einige Zeit dem aus seiner Sicht zu langsamen Auto hinterherfahren müssen und beabsichtigte deshalb, zu überholen. Bei dem Überholwilligen soll es sich nach Informationen dieser Zeitung um den

47-Jährigen handeln. Der 57-Jährige aber verhinderte das Vorhaben. **Im Streit riskiert der 57-Jährige, einen Mann zu überfahren** Wie die Polizei weiter mitteilt, habe der vorausfahrende Verkehrsteilnehmer die Straße „dicht gemacht“, indem er bei jedem Überhol-

vorgang auf die Gegenfahrbahn gefahren sei. Nach einer Zeit gelang schließlich das Überholmanöver und der 47-Jährige brachte sein Auto so zum Stillstand, dass auch der 57-Jährige zum Anhalten gezwungen war. Der 47-Jährige habe daraufhin sein Fahrzeug verlassen, um den nun überholten Fahrer zur Rede zu stellen. Der 57-Jährige, der in seinem Auto sitzen blieb, habe

jedoch nach Polizeiangaben sofort auf den ausgestiegenen Mann eingeredet und versuchte, weiterzufahren. Um ihn daran zu hindern, stellte sich der 47-Jährige direkt vor das Auto. Trotzdem trat der 57-Jährige aufs Gas. Er lud den Mann auf die Motorhaube auf, fuhr um dessen Auto herum und setzte – mit dem Passagier auf der Motorhaube – seine Fahrt fort. Nach etwa 80 Metern ende-

te die Fahrt auf der Motorhaube und beide Männer setzten ihre Diskussion fort, ehe der 57-jährige Fahrer davonfuhr. Zeugen, die auf die Situation aufmerksam wurden, versuchten dem Mann auf der Motorhaube zur Hilfe zu kommen und verständigten die Polizei – außerdem notierten sie das Kennzeichen und gaben eine Personenbeschreibung ab. Die Polizei geht aktuell den Hinweisen nach.